Tech Artikel



Überwindung der komplexen System verwaltung für Remote-Standorte durch Vereinfachung und Automatisierung

Kimley»Horn



Die Berufswahl ist oft mit einem bestimmten Lebensstil verbunden. Lehrerinnen und Lehrer können im Sommer mit etwas mehr Freizeit rechnen. Militärangehörige müssen oft unvorhersehbare Einsätze absolvieren. Schriftsteller können bei ihrer Arbeit Ruhe und Abgeschiedenheit brauchen. Diejenigen von uns, die in der IT-Branche tätig sind, wissen, dass unsere Arbeit ein Leben auf Abruf erfordert.

Neben den üblichen Arbeitszeiten werden wir oft gerufen, um Dinge zu reparieren, die kaputt gehen. Manchmal müssen wir die Arbeit an einem Projekt unterbrechen, um anderen bei der Fehlersuche zu helfen, vor allem an entfernten Standorten mit Servern außerhalb des Rechenzentrums, die dringend ein Firmware-Update benötigen. Und da die Technologie ein so wichtiger Teil unserer Aktivitäten ist, müssen wir sicherstellen, dass alle Systeme und Hardware jederzeit auf dem neuesten Stand sind – mit minimalen oder gar keinen Unterbrechungen für den Rest des Unternehmens, sonst kann dies zum wichtigsten Problem für das Unternehmen werden.

Angesichts dieses Drucks und dieser Verantwortung muss das technische Personal vor allem Vertrauen in seine Infrastruktur haben. Wenn ein IT-Team das Vertrauen in die von ihm verwaltete Architektur verliert, kann es schnell zu Problemen kommen. Das führt zu Stress, schlaflosen Nächten und noch längeren Arbeitszeiten.

Aktualisierungen als verteilter Vorgang

Das IT-Handwerk habe ich beim Militär gelernt, wo ich als Funker diente. Nach meiner Entlassung stellte mich Kimley-Horn ein, um viele der gleichen Aufgaben zu übernehmen. Kimley-Horn ist ein Planungs-, Vermessungs-, Ingenieur- und Designberatungsunternehmen mit Sitz in den USA. Ich bin derzeit der Serverleiter in unserem Infrastrukturteam.

Unser Geschäft ist ein Betrieb der „alten Schule“. Für die meisten Mitarbeiter ist die Bezeichnung „Tausendsassa“ eine treffende Beschreibung. Wir verbringen etwa 50 % unserer Zeit mit speziellen Projekten und delegieren auch zufällige Aufgaben, wenn sie anfallen. Dies ist zum Teil traditionell bedingt, zum Teil aber auch auf unsere organisatorischen Erfordernisse zurückzuführen, die uns mehr Freiräume lassen.

Wir haben etwa 100 Niederlassungen im ganzen Land, und jede hat mindestens einen Server. Mein Team ist für die Server zuständig, aber wir müssen mit den lokalen IT-Mitarbeitern in den einzelnen Büros zusammenarbeiten, um die Technologie zu warten. Der dezentrale Charakter unseres IT-Betriebs kann die Verwaltung zu einem Kopfzerbrechen machen, insbesondere bei Aktivitäten wie Firmware-Updates und Serverbereitstellung.

Nach dem alten System bedeuteten Serveränderungen oder -aktualisierungen umfangreiche Datenübertragungen und koordinierte Installationen. Selbst in Fällen, in denen alles gut läuft, würde das leicht vier bis fünf Stunden Ausfallzeit während der geplanten Wartungsfenster erfordern.

Aber natürlich läuft nicht immer alles glatt. Bei der Installation der Firmware mussten wir ein großes Datenpaket über das WAN zu unseren Servern übertragen, und mitten in diesem Prozess kam es zu einer Zeitüberschreitung. In diesen Fällen mussten wir den Prozess von vorne beginnen.

Und da wir alle Multitasking betreiben, geht die zusätzliche Zeit für die Datenübertragung auf Kosten der Ressourcen, die anderen Aufgaben zugewiesen werden.

Verlorene Zeit, verlorenes Geld

Und dann gibt es natürlich noch die geschäftlichen Kosten von Ausfallzeiten. Die Kunden von Kimley-Horn kommen aus einer Vielzahl von Branchen, darunter Einzelhandel, Unterhaltung, öffentliche Einrichtungen und Bildungseinrichtungen. Wir glauben an die Pflege langfristiger Beziehungen, weshalb fast 90% unserer Aufträge von Stammkunden kommen.

Die Art unserer Tätigkeit erfordert die Abrechnung auf Stundenbasis und mehrere Projekte in unterschiedlichen Phasen. Für uns bedeuten Ausfallzeiten direkt entgangene Einnahmen und verlorenen Fortschritt. Und weil wir mit so vielen verschiedenen Branchen zu tun haben, haben unsere Mitarbeiter nicht immer einen traditionellen 8-Stunden-Arbeitstag. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass wir nach den Geschäftszeiten oder an den Wochenenden Zeitfenster für die Wartung einplanen können.

Kimley-Horn expandierte, und das bedeutete, dass die IT immer komplizierter wurde. Lange Ausfallzeiten und unzuverlässige Wartungsfenster konnten wir uns nicht mehr leisten.

Das letzte Stück: Aufbau eines neuen Systems von Grund auf

Wir teilten unsere Bedenken mit HPE, insbesondere mit unserem Account Manager Kerry Perry. Wir wussten, dass unser Unternehmen nicht das einzige mit diesem Problem sein konnte, und wir sagten HPE, dass wir eine neue Lösung für unsere Bedürfnisse brauchten.

Schließlich erzählte uns Kerry, dass HPE ein neues System entwickelt, das später HPE Compute Ops Management heißen wird. Diese Plattform versprach, die Verwaltung komplizierter Infrastrukturen zu vereinfachen und zu vereinheitlichen und gleichzeitig mehrere wichtige Aufgaben zu automatisieren. Aber das Beste war, dass HPE wollte, dass Kimley-Horn Teil des Teams wird, das an der Entwicklung des neuen Produkts arbeitet. Da unser Erfolg von der neuen Lösung abhängt, waren wir sehr erfreut über die Möglichkeit, das Ergebnis mitzugestalten.

Als Ingenieurbüro denken wir gerne über Lösungen nach. Wir wussten genau, was wir in unserem neuen Verwaltungssystem brauchen würden. Es müsste anpassbar sein, damit wir es sowohl jetzt als auch in Zukunft auf unsere spezifischen Bedürfnisse zuschneiden können. Wir wollten intuitive Dashboards, mit denen wir das gesamte System auf einen Blick überwachen und eventuellen Problemen auf den Grund gehen können. Und, was vielleicht am wichtigsten ist, die neue Lösung musste so konzipiert sein, dass sie unseren Betrieb rationalisiert.

Basierend auf dem, was wir über HPE Compute Ops Management wussten, glaubten wir, dass dies die Antwort auf unsere Probleme sein würde. Unsere größte Schwierigkeit bestand darin, diese riesigen Datendateien zur Aktualisierung an unsere Zweigstellen zu übertragen. HPE Compute Ops Management löste dieses Problem mit einem neuartigen Ansatz. Anstatt die gesamte Datei herunterzuladen, konnten wir Aktualisierungen planen, und das System lud nur die für diese spezielle Aktualisierung erforderlichen Daten herunter. Über Nacht verkürzte sich der Prozess der Serveraktualisierung von etwa vier Stunden auf 45 Minuten. Das ist eine erhebliche Verbesserung im Hinblick auf die betrieblichen Auswirkungen von Ausfallzeiten. „Für ein Unternehmen, das immer viel zu tun hat und ständig wächst, ist es ein riesiger Vorteil, Server in unter einer Stunde aktualisieren zu können. Das hat das Image der IT verbessert und die Spannungen mit den Mitarbeitern in den regionalen Zweigstellen abgebaut."

Eine Migration führte zu einer unvollkommenen Lösung

Vor etwa vier Jahren sind wir von Dell zu HPE gewechselt, vor allem wegen der Zuverlässigkeit der Hardware. Für uns als Beratungsunternehmen bedeutet jeder Ausfall des Systems, dass die Mitarbeiter nicht arbeiten können, was uns Geld kostet. Das Letzte, was wir brauchen, ist die Auswahl von Geräten, die nicht zu einem stabilen Umfeld beitragen.

Wir waren mit den Geräten zufrieden, aber die Verwaltung war immer noch kompliziert. Nach unserer Migration haben wir HPE OneView zur Verwaltung der Server verwendet, aber es war nicht für unsere Umgebung geeignet. Wir hatten einfach zu viele Server und unser Betrieb war zu weit entfernt. HPE OneView eignet sich am besten für viel einfachere Konfigurationen als unsere, und es konnte unsere Anforderungen nicht erfüllen.

Die größten Probleme mit dem System gab es nach wie vor im Zusammenhang mit unseren geplanten Wartungsfenstern und Aktualisierungen. Da der Datenübertragungsprozess so umständlich und störanfällig war, zögerten unsere regionalen IT-Manager, Wartungsfenster und Aktualisierungen zu planen. Wir mussten ihre Frustrationen aufarbeiten und einige schwierige Gespräche darüber führen, warum die Dinge nicht so funktionierten, wie sie sollten.

Sie verloren das Vertrauen in das System und die Produkte. Da so viel von unserem Netz abhängt, konnten wir es uns nicht leisten, zu schweigen.



Geschätzte Partnerschaften bringen uns mit Technologie voran

Bei Kimley-Horn geht es darum, Beziehungen zu unseren Kunden aufzubauen, und es ist schön zu wissen, dass HPE das genauso sieht. Unsere Organisationen arbeiten auch weiterhin zusammen, um eine noch bessere Lösung zu finden. Neue Funktionen wie Warnmeldungen und detaillierte Dashboards bieten noch mehr laufende Informationen über den allgemeinen Zustand der Server.

Wir freuen uns zwar über die neuen Funktionen und die Auswirkungen auf unser Unternehmen, aber unsere Arbeit an HPE Compute Ops Management ist viel mehr als das. Wir sind ein relativ kleines Unternehmen und bei weitem nicht der größte Kunde von HPE. Dennoch freue ich mich, dass HPE unser Feedback schätzt und auf unsere Bedürfnisse mit dem gleichen Enthusiasmus eingeht, wie sie es bei einem größeren Kunden tun würden. In einer Welt des ständigen Wandels gibt mir diese Einstellung die Zuversicht, dass sie uns immer auf dem neuesten Stand der Technik halten können.

Die Integrität des Datensystems hat für mein IT-Team oberste Priorität, aber die Pflege und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter stehen unmittelbar an zweiter Stelle. HPE Compute Ops Management verspricht, die Work-Life-Balance unseres IT-Teams wiederherzustellen. Jetzt müssen sie nicht mehr so viel Zeit damit verbringen, die Aktualisierungen abends und an den Wochenenden durchzuführen. Unsere Mitarbeiter haben auch mehr Vertrauen in das System, einschließlich seiner Zuverlässigkeit und Stabilität. Das bedeutet, dass wir die regionalen Mitarbeiter leichter überzeugen können, Wartungsarbeiten zu planen.

Wir sind noch auf dem Weg zu einem fertigen Produkt, aber ich bin begeistert, dass wir HPE als Partner haben. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass sie auf unserer Seite stehen und bereit sind, unsere schlimmsten Probleme zu lösen. Wir sind zwar nur ein kleiner Kunde für HPE, aber wir vertrauen darauf, dass man uns ernst nimmt. Letztlich werden wir dank ihren Lösungen unsere Server einfacher, schneller und zuverlässiger verwalten können.

– **Nate Engum**, Information Systems, Kimley-Horn



Erfahren Sie mehr unter

HPE.com/de/de/compute/management-software.html

HPE.com besuchen

Chat mit Vertrieb

© Copyright 2025 Hewlett Packard Enterprise Development LP. Die Informationen in diesem Dokument können sich jederzeit ohne vorherige Mitteilung ändern. Neben der gesetzlichen Gewährleistung gilt für Produkte und Services von Hewlett Packard Enterprise ausschließlich die Herstellergarantie, die in den Garantieerklärungen für die jeweiligen Produkte und Services explizit genannt wird. Die hier enthaltenen Informationen stellen keine zusätzliche Garantie dar. Hewlett Packard Enterprise haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument.

a50007313DEE, Rev. 1

HEWLETT PACKARD ENTERPRISE

hpe.com